Architektur, Malerei, Plastik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 2: **Architektur, Malerei, Plastik**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

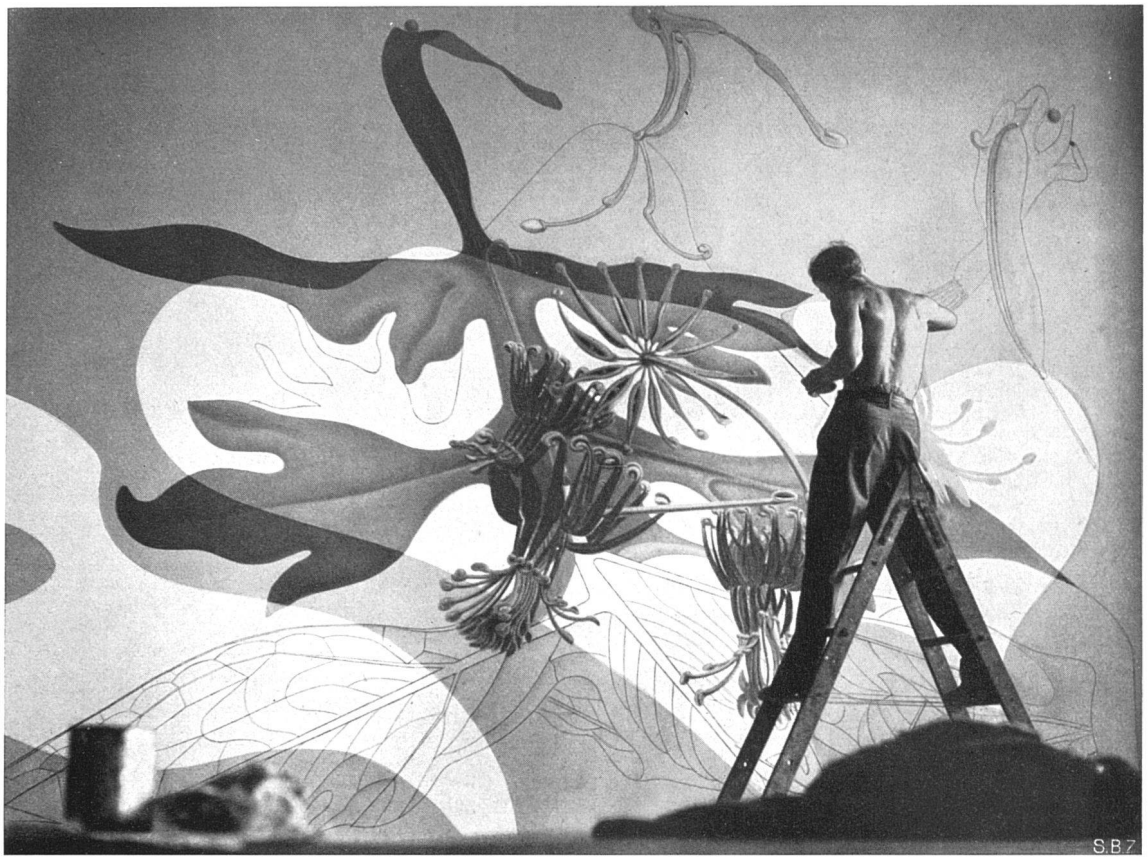
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Februar 1949 WERK 36. Jahrgang Heft 2



Max Ernst, Wandmalerei in der Corso-Bar, Zürich, 1934. Arch. BSA E. F. Burckhardt. Souveräne Beherrschung der Wandfläche / Peinture murale dans un bar. L'artiste est maître souverain du mur qui lui a été mis à disposition / Mural in a bar. The artist takes position of the wall in a very superior way

Photo: Schuh, Zürich. Cliché: Schweiz. Bauzeitung

ARCHITEKTUR — MALEREI — PLASTIK

Dieses Heft unserer Zeitschrift ist dem Zusammenwirken der Architektur und der bildenden Künste gewidmet, eine Frage, die in der heutigen Architektur- und Kunstdiskussion immer deutlicher in den Vordergrund tritt. Es soll versucht werden, von verschiedenen Standpunkten aus einige charakteristische Aspekte des Problems zu beleuchten und dabei zu zeigen, daß es um mehr als ein bloßes äußeres Nebeneinander geht. Die fruchtbare, aus dem Geiste unserer Zeit geborene Einheit des künstlerischen Schaffens muß heute erst wieder geschaffen werden. In dieser Hinsicht ist das historische Beispiel nicht als nachzuahmendes Vorbild, sondern als überzeugendes Sinnbild einer solchen Einheit aufzufassen. Es soll uns vor Augen halten, daß jede schöpferische Zeit einen festen Pol haben muß, dem die künstlerischen Kräfte zustreben.

Das «Werk» wird sich in Zukunft diesen aktuellen Fragen in vermehrtem Maße annehmen, in der Überzeugung, daß die Zusammenarbeit von Architekt und bildendem Künstler einem Bedürfnisse der Zeit entspricht und für das Bauen wie für das freie künstlerische Schaffen gleich fruchtbar werden kann. *Die Redaktion*